

Großspende schließt Finanzierungslücke

Die Lu Scheins-Stiftung spendet dem Kinderschutzbund rund 68.000 Euro. Abenteuerspielplatz im Fokus.

VON ANGELA KAROW

AACHEN Der Abenteuerspielplatz „Zum Kirschbäumchen“ ist ein besonderer Ort. Hier gibt es nicht das eine Programm, dem alle folgen. Auf rund 10.000 Quadratmetern können Kinder und Jugendliche selbst entscheiden, womit sie ihre Zeit verbringen. Damit solche Freiräume entstehen können, braucht es jedoch mehr als ein großes Gelände. Es braucht Menschen, die die Kinder begleiten, Angebote ermöglichen und im Alltag für sie da sind. Unterstützung dafür kommt nun von der Lu Scheins-Stiftung: Rund 68.000 Euro spendet sie an den Kinderschutzbund Aachen, der Träger des Abenteuerspielplatzes ist.

Sieben Projekte gefördert

Mit dem Geld werden verschiedene Projekte auf dem Spielplatz unterstützt. Ein Teil der Spende fließt außerdem in das Müttercafé in der Düppelstraße sowie in ein Pilotprojekt zur Gewaltprävention an einer weiterführenden Schule. „Die Lu Scheins-Stiftung freut sich, so wichtige Projekte wie den offenen Jugendtreff, ‚Kleine Kinder, große Abenteuer‘ und ‚Stark gegen Gewalt‘ unterstützen zu können. Insgesamt fördern wir sieben Projekte, und wir wünschen dem Kinderschutzbund großen Erfolg bei der Umsetzung“, sagt Waltraud Scheins. Der offene Jugendtreff richtet sich an Jugendliche, die



Unterstützung für den Abenteuerspielplatz „Zum Kirschbäumchen“: (von links) Waldtraud und Hans Ludwig Scheins von der Lu Scheins-Stiftung sowie Brigitte Radke, Nina Schröter und Luisa Hoffmann vom Kinderschutzbund Aachen.

FOTO: HEIKE LACHMANN

freitags bis 20 Uhr. Das Projekt „Kleine Kinder, große Abenteuer“ ermöglicht den Kindern gemeinsame Ausflüge mit den pädagogischen Mitarbeitenden des Kinderschutzbundes. An einem gewöhnlichen Schultag kommen rund 30 „Stammkinder“ auf den Abenteuerspielplatz. In den Ferien sind es deutlich mehr: Bei den Ferienspielen werden bis zu 200 Kinder am Tag gezählt. Gerade

von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Ohne die zusätzliche finanzielle Unterstützung hätte das Angebot in diesem Jahr bereits um 14 Uhr enden müssen.

Gestiegene Lebensmittelpreise

Die Spenden tragen auch dazu bei, die gemeinsamen Mahlzeiten am Kirschbäumchen weiterhin anbieten zu können. „Das ist

Lebensmittelpreise werde es jedoch zunehmend schwieriger, das Angebot zu finanzieren. Gleichzeitig seien auch die Kosten für Materialien gestiegen, die etwa für Mal-, Bastel- und andere Kreativangebote benötigt werden. Eine weitere Herausforderung ist die Personalsituation. Aufgrund des offiziellen Status als „Offene Tür“ sind lediglich 1,5 Personalstellen vorgesehen. Für

sind“, sagt Hoffmann. Im Idealfall bestehe das Team aus drei pädagogischen Fachkräften und einem handwerklichen Mitarbeiter. Zusätzliche Unterstützung habe es in der Vergangenheit unter anderem durch Bundesfreiwilligendienstleistende und Studierende gegeben.

Hoffmann macht zugleich deutlich, wie abhängig die Arbeit von zusätzlicher finanzieller Unterstützung ist: „Ohne Spenden könnten wir in Zeiten knapper öffentlicher Kassen unser Angebot nicht aufrechterhalten. Wir sind der Stiftung von Herzen dankbar. Ihre großzügige Förderung ermöglicht es uns, die Kinder im Blick zu behalten und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Zugleich sagen wir klar: Private Förderung darf öffentliche Verantwortung nicht ersetzen. Dass wir auf Stiftungen angewiesen sind, um soziale Angebote für Kinder zu sichern, darf nicht zur Normalität werden.“ Wie groß die Finanzierungslücke ist, zeigt ein Blick auf die Zahlen: Für das Jahr 2026 erhält der Abenteuerspielplatz einen öffentlichen Zuschuss von knapp 214.000 Euro. Der tatsächliche Finanzierungsbedarf liegt jedoch bei etwas mehr als 310.000 Euro. Damit fehlen rund 100.000 Euro. Diese Lücke muss der Kinderschutzbund aus Eigenmitteln schließen, die wiederum zu einem großen Teil aus Spenden stammen.

Die Spende der Lu Scheins-Stiftung kann einen Teil dieser Lücke auffangen. Die grundsätz-

auf dem Abenteuerspielplatz ihre Freizeit verbringen können. Montags bis donnerstags ist der Treff von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

dann sind die langen Öffnungszeiten wichtig. In den ersten drei Wochen der Sommerferien ist der Abenteuerspielplatz täglich

sehr nachgefragt“, sagt Luisa Hoffmann, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Aachen. Angesichts gestiegener Le-

den Betrieb des Abenteuerspielplatzes reiche das jedoch nicht aus. „Wir brauchen mindestens zwei Mitarbeitende, die vor Ort

liche Frage, wie Angebote wie der Abenteuerspielplatz langfristig finanziert werden können, bleibt damit jedoch bestehen.